

# VCD Jahresbericht 2009

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zukunftsfähige Verkehrspolitik .....</b>	<b>2</b>
Klima und Verkehr .....	2
Abwrackprämie .....	3
Mehr Qualität bei Bus und Bahn.....	3
Nachhaltige Mobilitätserziehung .....	4
<b>Zahlen, Daten, Fakten.....</b>	<b>5</b>

## Zukunftsfähige Verkehrspolitik

Politische Entscheidungen bestimmen maßgeblich, wie sich unsere Mobilität in Zukunft entwickelt. Ob sparsame Autos, ein guter Öffentlicher Verkehr oder mehr Rechte für Fahrgäste: Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen können notwendige Entwicklungen beschleunigen, wenn sie richtig gesetzt werden. Deshalb begleitet der VCD aktiv politische Entscheidungsprozesse und bringt das Know-how seiner Expertinnen und Experten ein. Doch nicht nur die Politik, sondern auch wir Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden mit. Nutzen wir Bus und Bahn statt des eigenen Autos? Nutzen wir das Fahrrad in unserem Alltag? Achten wir beim Autokauf auf minimalen Verbrauch und Schadstoffausstoß? Wägen wir ab, ob das Flugzeug das richtige Verkehrsmittel für unsere Urlaubsreise ist? Viele einzelne Entscheidungen Tag für Tag bestimmen mit, wie umwelt- und sozialverträglich der Verkehr verläuft. Deshalb berät der VCD alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen, und vertritt ihre Interessen.

Seit mehr als 20 Jahren macht sich der VCD als unabhängige, gemeinnützige Organisation stark für eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilität: Wie unsere vielseitige Arbeit für eine zukunftsfähige Mobilität 2009 konkret aussah, zeigen folgende Beispiele aus unseren thematischen Schwerpunkten und ausgewählten Projekten.

### Klima und Verkehr

Der Verkehrssektor hat einen Anteil von 21 Prozent an den CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Übergeordnetes Ziel des Gemeinschaftsprojekts »**Starke Verbraucher für ein gutes Klima**« unter Leitung des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) ist die Einsparung von CO<sub>2</sub>. Projektpartner sind neben dem VCD alle 16 Verbraucherzentralen, der Deutsche Mieterbund (DMB), die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), Germanwatch und der VerbraucherService Bundesverband (VS) im Katholischen Deutschen Frauenbund.

Das Teilprojekt »Klimaverträgliche Mobilität« stellt den Schwerpunkt des Gesamtprojekts dar. Durch niedrigschwellige, zielgruppenspezifische Ansprache sollen Verbraucherinnen und Verbraucher dazu motiviert werden, sich klimaverträglicher fortzubewegen. Das Einsparpotenzial durch das Projekt wird im Mobilitätsbereich auf ca. 1,3 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> geschätzt.

Die **VCD Auto-Umweltliste** ist mittlerweile eine feste Größe am Markt. Jährlich bewertet der VCD aktuelle Pkw-Modelle nach Verbrauch, Schadstoffausstoß und Lärmbelastung. Das Ergebnis ist ein in Deutschland einzigartiges Ranking, das Verbraucherinformationen mit einer fundierten Analyse der Umweltauswirkungen von Pkw verbindet. Damit haben all jene eine fundierte Entscheidungshilfe an der Hand, die beim Autokauf ökologische Aspekte berücksichtigen wollen. 2009 hat der VCD zum 20. Mal mit der VCD Auto-Umweltliste über 350 Pkw-Modelle untersucht. 80 Autos konnten eine positive Umweltempfehlung erhalten.

Auch wenn es um Firmenwagen geht, die bei den Neuzulassungen mehr als die Hälfte ausmachen, sollten ökologische Gesichtspunkte ausschlaggebend sein. Allerdings fehlt besonders kleinen und mittleren Unternehmen schlichtweg die Zeit, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Für den VCD ein Grund mehr, sich in diesem Bereich zu engagieren. Deshalb berät der VCD im Rahmen seines Projektes »**Grüne Flotte**« kleine und mittlere Unternehmen, wie sie in ihrem Fuhrpark den Kraftstoffverbrauch reduzieren, ihre Kosten senken und die Umweltauforderungen erfüllen können. Damit hilft der VCD, nicht nur den Geldbeutel zu entlasten, sondern auch das Klima zu schonen.

Autoverkehr verursacht nicht nur CO<sub>2</sub>, sondern ist auch eine Hauptquelle für Luftverschmutzung durch Feinstaub. Da Feinstaubpartikel im Verkehr zum größten Teil aus Dieselmotoren stammen, sind vor allem Maßnahmen notwendig, die den Ausstoß von Rußpartikeln verringern. Daher setzte sich der VCD erfolgreich für die serienmäßige Ausstattung aller neuen Pkw und Lkw mit geschlossenen Partikelfiltern, die Nachrüstung von Altfahrzeugen mit entsprechenden Filtern und für eine Zufahrtsregelung zu Umweltzonen ausschließlich für Fahrzeuge mit grüner Plakette ein.

Nach wie vor überschreiten zahlreiche Städte die EU-Grenzwerte für Feinstaub. Während neue Diesel-Pkw inzwischen fast vollständig mit einem geschlossenen Partikelfilter ausgestattet sind, ist dies bei Nutzfahrzeugen noch die Ausnahme. Auch bei Altfahrzeugen kommt die Nachrüstung nicht richtig in Gang. Dieselruß ist auch aus Klimasicht problematisch. Rußpartikel absorbieren Sonnenlicht und erwärmen so die direkte Umgebung. Besonders dramatisch sind die Rußablagerungen in der Arktis. Der Grauschleier auf den arktischen Eisflächen verringert die Lichtreflexion durch das Eis (Albedo-Effekt) und beschleunigt das Abschmelzen. Um die Klimaproblematik von Dieselruß in die Öffentlichkeit zu tragen und entsprechende Maßnahmen zur Rußminderung einzufordern, haben VCD, DUH, BUND und NABU im März 2009 die Kampagne »**Rußfrei fürs Klima**« gestartet.

## Abwrackprämie

Die Konjunkturprogramme der Großen Koalition haben im Bereich Verkehr vor allem zweierlei bewirkt: mit Milliarden von Steuergeldern wurden zum einen Straßen gebaut und zum anderen der Autokauf gefördert. Dabei spielten weder bei dem Erlass der Kfz-Steuer noch für die Auszahlung der sogenannten Umweltprämie ökologische Kriterien eine Rolle. Vielmehr wurde auch der Kauf von Klimakillern und Spritschluckern staatlich gefördert. Dieser einseitigen Wirtschaftsförderung der Autoindustrie setzte der VCD seine bundesweite Aktion »**Neue Räder braucht das Land**« entgegen. Der VCD forderte die Bundesregierung damit auf, nicht nur den Kauf eines neuen Autos zu fördern, sondern die Umweltprämie in Höhe von 2.500 Euro auch für den Neukauf eines Fahrrads bei Verschrottung eines mindestens neun Jahre alten Autos oder eines entsprechend alten Rades zu zahlen. Der verbleibende Betrag sollte zum Kauf von Fahrausweisen für öffentliche Verkehrsmittel dienen. Mehr als 10.800 Menschen unterstützen unsere Forderungen und beantragten beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eine »echte« Umweltprämie.

Der VCD regte mit seiner öffentlichkeitswirksamen Aktion die Diskussion um eine Förderung des innerstädtischen Radverkehrs an. Im Laufe des Jahres haben mehrere Städte die Idee von einer echten Umweltprämie aufgegriffen und umgesetzt: Als erste zahlten Mannheim und Frankfurt am Main eine »Umsattelprämie« aus. Diese erhielten alle, die ihr altes Fahrrad abgaben und sich in einem örtlichen Fahrradladen ein neues kauften.

## Mehr Qualität bei Bus und Bahn

Der VCD setzt sich für ein kundenfreundliches, preislich attraktives und flächendeckendes Angebot der Bahn als echte Alternative zu Auto und Flugzeug. Aus diesem Grund nimmt der **VCD Bahntest** seit 2001 jährlich verschiedene Aspekte der Bahn kritisch unter die Lupe. 2009 wollten wir jenseits gängiger Vorurteile wissen, was Menschen vom Bahnfahren abhält und was sie am Bahnfahren schätzen. Menschen möchten flexibel mobil sein, das ist ein zentrales Ergebnis des VCD Bahntest 2009.

Flexibilität und Zeit sind die wichtigsten Faktoren für die Wahl des Verkehrsmittels und die am meisten genannten Gründe für die Nutzung des eigenen Pkw. Menschen, die mit der Bahn unterwegs sind, möchten vor allen Dingen pünktlich und sicher ankommen. Dafür nehmen sie in Kauf, dass sie länger unterwegs sind und auch etwas mehr für die Bahnfahrt bezahlen. Bahnreisende bewerten den Nah- und den Fernverkehr in ihrer Region durchweg besser als NichtbahnfahrerInnen. Menschen, die nicht mit der Bahn fahren, halten die Autofahrt insgesamt für preiswerter als die Fahrt mit der Bahn. Diese Einschätzung bezieht sich auf den Nah- und den Fernverkehr. Die Bahn muss Nichtnutzern einen Anreiz bieten, die Bahn zu erfahren. Dafür sind attraktive, übersichtliche und nicht zugebundene Angebote notwendig.

Fünf Jahre lang leistete die **Schlichtungsstelle Mobilität beim VCD** Hilfestellung, wenn rund um die Fernreise mit Bahn, Bus, Flugzeug oder Schiff Probleme auftraten. Insgesamt konnten über 14.000 Beschwerden durch Informationen oder außergerichtli-

che Schlichtungsverfahren geklärt werden. Am 30. November 2009 endete die Förderung für die Schlichtungsstelle Mobilität beim VCD. Aber auch in Zukunft wird sich der VCD für die Rechte der Fahrgäste einsetzen.

## Nachhaltige Mobilitätserziehung

Mit der Aktionswoche »**Zu Fuß zur Schule**« werden Kinder angespornt, sich zu bewegen und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller in die Schule zu kommen. Ziel ist es, Kinder nicht nur fit für den Verkehr zu machen, sondern auch Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsaspekte in der Verkehrserziehung stärker zu berücksichtigen. In Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk, konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit anlässlich des Aktionstags »Zu Fuß zur Schule« auch 2009 fortgeführt werden. Bundesweit fanden in über 270 Schulen die unterschiedlichsten Aktionen statt.

Damit sich Alternativen zum Elterntaxi und Auto bereits bei jungen Menschen einprägen, hat der VCD seine erfolgreiche Kampagne »FahRad!« aus den Vorjahren fortgesetzt. Nach dem Motto »Radfahren, Klima schützen und gewinnen« brachte die VCD-Kampagne »**FahRad! Fürs Klima auf Tour**« 12- bis 18-Jährige aufs Rad und zeigte ihnen, wie sie sicher und mit viel Spaß unterwegs sein können – zur Schule und in der Freizeit. 140 Gruppen mit 3.300 TeilnehmerInnen sind gemeinsam fast 18-mal um die Welt geradelt (über 711.176 Kilometer) und haben dem Klima damit 99 Tonnen CO<sub>2</sub> erspart.

Im Rahmen des Projektes »**RADschlag**« wurden Angebote geschaffen, die Familien, Schulen, Kindergärten und Vereine für die nachhaltige Mobilitätserziehung nutzen können. Kinder für das Radfahren zu begeistern und ihnen ein sicheres Gefühl im Straßenverkehr zu geben, ist das Ziel des Projektes. Die Beratungsstelle hilft mit einem umfassenden Angebot an Materialien, Tipps und Tricks und arbeitet interdisziplinär.

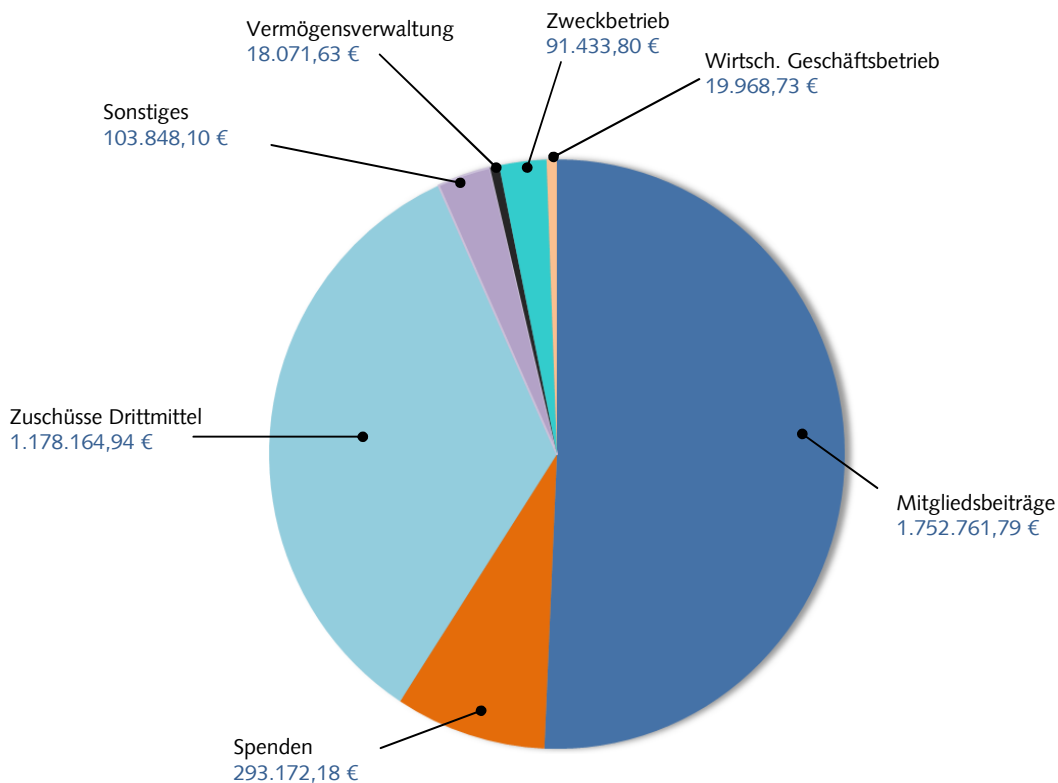
## Zahlen, Daten, Fakten

Wie bereits in den Vorjahren konnten die Erträge des VCD deutlich gesteigert und in die verkehrspolitische Arbeit investiert werden. Aufgrund des gleichzeitig gestiegenen Aufwandes, weist die Abschlussbilanz des VCD 2009 ein Minus von 15.103,30 Euro auf.

	2007	2008	2009
Erträge	3.212.240,48	3.277.050,73	3.457.421,17
Aufwand	2.978.276,09	3.142.151,28	3.472.524,47
Überschuss	233.964,39	134.899,45	-15.103,30

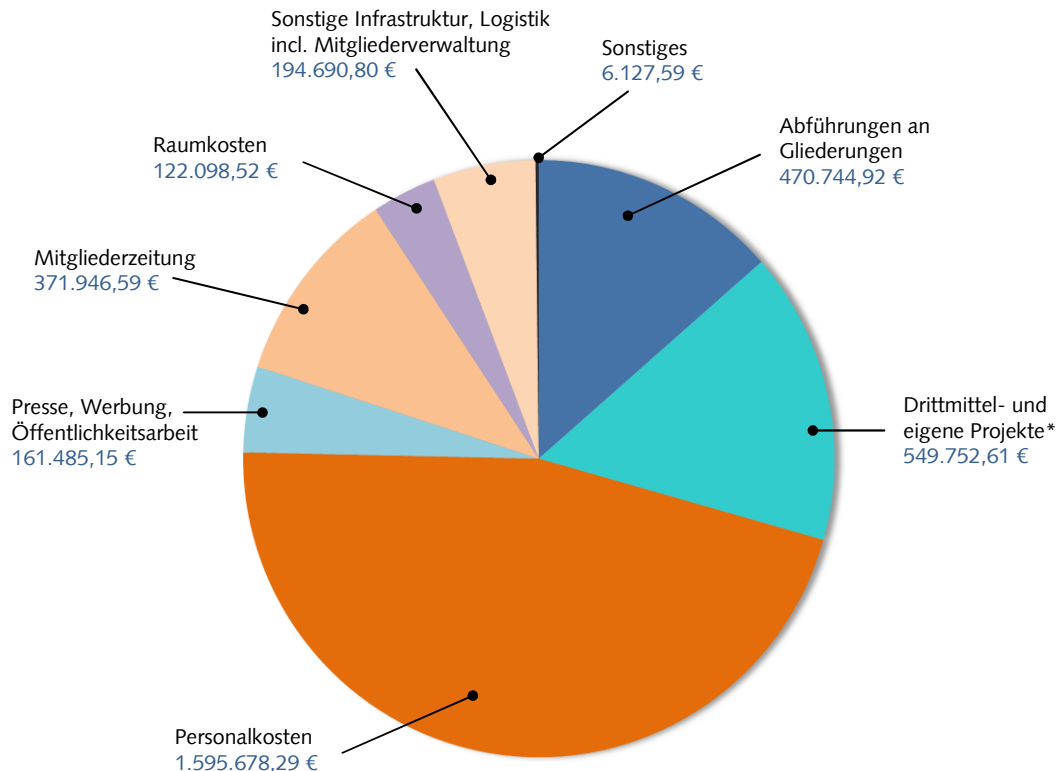
Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen, Einnahmen aus Zweckbetrieb und sonstigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Verkauf von Verlagsprodukten und Informationsmaterial, Dienstleistungen im Rahmen von Werkverträgen sowie aus Vermögensverwaltung). Die größte Einnahmequelle sind nach wie vor die Mitgliedsbeiträge. Zum 31.12.2009 hatte der VCD e.V. 55.214 Mitglieder. Das Spendenaufkommen macht rund 8 Prozent der Gesamterträge aus, während die Drittmittelgelder und Projektzuschüsse mit etwa 34 Prozent ein wichtiges Standbein sind. Die Projektzuschüsse sind ein großer Vertrauensvorschuss und belegen die hohe Anerkennung für die Ergebnisse unserer fachlichen und politischen Arbeit und den korrekten Umgang mit öffentlichen Fördermitteln. Unser besonderer Dank geht an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

### Erträge 2009 (alle Angaben in Euro)



Auf der Aufwandsseite stellen die Ausgaben für das Personal, für unsere verkehrspolitische Projekt- und Lobbyarbeit sowie für die politische Arbeit unserer Gliederungen die größten Einzelpositionen dar. Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als Dachverband für die selbständigen Landes- und Kreisverbände, die wiederum als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. 12 Landesverbände und rund 140 Kreisverbände und Ortsgruppen werden durch die Abführungen des Bundesverbandes satzungsgemäß mit 27 Prozent der bereinigten Beitragseinnahmen in ihrer politischen Arbeit unterstützt.

#### Aufwand 2009 (alle Angaben in Euro)



Der Bundesverband wurde zuletzt durch einen Bescheid vom 14.07.2010 als besonders förderungswürdig und damit als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung anerkannt.

Der Verein führt freiwillig Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuches. Der Verein arbeitet bei der laufenden Buchhaltung und der Erstellung der Jahresabschlüsse mit dem Steuer- und Wirtschaftsprüferbüro Böttges, Papendorf und Weiler (Bonn, Stollberg, Bornheim, Berlin) zusammen.

\* Ausschließlich Sachmittel, ohne Personalkosten

#### Herausgeber

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. · Rudi Dutschke-Straße 9 · 10969 Berlin · Fon 030/280351-0 · Fax -10 mail@vcd.org · www.vcd.org

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers  
© VCD e.V. 12/2010